

SPD-Ratsfraktion Düsseldorf

Düsseldorf, den 29. Juni 2010

An
Oberbürgermeister
Dirk Elbers

Antrag Smart City: Intelligente Nah- und Fernwärmeversorgung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Ratsfraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 08. Juli 2010 zu nehmen und abstimmen zu lassen:

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, in Kooperation mit bedeutenden Wärmeerzeugern im Stadtgebiet ein Konzept zum Aufbau einer intelligenten Nah- und Fernwärmeversorgung als Grundlage für eine an den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung orientierten Nah- und Fernwärmesatzung zu erarbeiten.

Bei der Festsetzung von Nah- und Fernwärmevorranggebieten ist das lokal verfügbare Potential regenerativer Energien (z. B. Geothermie, Solarthermie) ausdrücklich zu berücksichtigen.

Sachdarstellung:

Die Entscheidung der Stadtwerke Düsseldorf AG, am Standort „An der Lausward“ ein modernes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) zu errichten, ermöglicht den Aufbau einer intelligenten Fernwärmenetzinfrastruktur für die Innenstadt sowie angrenzende Stadtquartiere. Durch den Einsatz moderner Netzleittechnik können dezentrale Nah- und Fernwärmenetze zu einem virtuellen Kraftwerk miteinander verbunden und eine effiziente Energieversorgung einschl. eines großen Eigenstromerzeugungsanteils für Düsseldorf sichergestellt werden.

Um den weiteren Ausbau dezentraler Nah- und Fernwärmenetze in Düsseldorf zu ermöglichen, müssen die Ergebnisse der o. g. Konzeption zur Schaffung einer intelligenten Nah- und Fernwärmeinfrastruktur, einschließlich deren Finanzierung, mit bestehenden planungsrechtlichen Instrumenten in Form von Nah- und Fernwärmesatzungen abgesichert werden. Der Einsatz technisch innovativer Anlagentechnik in Verbindung mit rechtlich gesicherten Nah- und Fernwärmevorranggebieten bietet für die Bürgerinnen und Bürger in Zukunft eine sichere Energieversorgung auf Basis eines effizienten und zuverlässigen Systembetriebs.

Bei der Schaffung neuer Nah- und Fernwärmeverranggebiete muss das lokal verfügbare Potential erneuerbarer Energien (Geothermie, Solarthermie etc.) berücksichtigt werden, damit diese lokal verfügbaren regenerativen Energiepotentiale in Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger zu erschließen. Zudem ist das bislang nur wenig genutzte Energieeinsparungspotenzial in Form von „Fernkälte“ effektiv weiter zu entwickeln. Denn gerade in dicht besiedelten Innenstadtlagen mit hohem Besatz an elektrisch klimatisierten Wohn- und Geschäftsgebäuden besteht an dieser Stelle noch ein ganz erhebliches Energieeinsparpotential.

Eine gebäudeseitige Koppelung von Nah- und Fernwärme und regenerativ betriebenen Heizungs- und Kühlsystemen ermöglicht einen ökonomischen und energieeffizienten Anlagen- und Netzbetrieb, um damit klimarelevante Emissionen in Düsseldorf weiter zu reduzieren.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Wurm

Markus Raub

Für die Richtigkeit

Jochen Wirtz

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Ergebnis
Rat	-/-1	-/-2

1) Die Sitzung wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht geplant.

2) Das Beratungsergebnis wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht erfasst.

Anlagen: beigefügt nicht vorhanden

Nr.	Anlage
-----	--------